

Aus unserer Arbeit

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **68 (1959)**

Heft 2

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

BUCHBESPRECHUNG

«*Methodik im klinischen Laboratorium*», 3. Auflage, von Elisabeth Leuenberger und Erica Lorenz. Verlag Hallwag, Bern.

Dieser Leitfaden, der in kurzer Zeit zwei Auflagen erlebte, ist nun in dritter erweiterter und überarbeiteter Auflage erschienen. Das Buch ist nicht nur rein äusserlich ein Schmuckstück, sondern verdient sowohl in Kreisen von Laboranten und Laborantinnen als auch von Medizinstudenten und Aerzten Beachtung. In übersichtlicher und leichtfasslicher Darstellung sind die gebräuchlichen modernen Laboratoriumsmethoden beschrieben. Einfache, ge-

diegene Zeichnungen und Photographien ergänzen das Werk zu einem unentbehrlichen Helfer im medizinischen Laboratorium. Gegenüber der letzten Auflage enthält die neue noch Beiträge über «Blutgruppenserologie» von Dr. A. Hässig und «Gerinnungsphysiologie» von Dr. R. Bütler, ferner — als selbständiges Kapitel — die «Mikrobiologie» von Charlotte Huber. Alle Kapitel sind kurz gefasst und vermitteln trotzdem alles Wissenswerte. Ich halte den Leitfaden für sehr wertvoll, und ich zweifle nicht daran, dass auch diese Auflage bald vergriffen sein wird.

Dr. med. H. Bürgi, Rotkreuzchefarzt

AUS UNSERER ARBEIT



In ihrer Sitzung vom 19. November bewilligte die Kommission für Kinderhilfe die folgenden Kredite:

Für Aktionen in der Schweiz:
Zu Lasten der Patenschaften für Schweizer Kinder für den Ankauf

von 400 kompletten Betten sowie von Duvetanzügen, Kissenanzügen, Duvets, Kissen, Leintüchern, Matratzen usw. für einzelne Bettwäschepakete	Fr. 160 000.—
Beitrag für das Jahr 1959 als Hilfeleistung an die Schweizerische Vereinigung zugunsten cerebral gelähmter Kinder	5 680.—
Zusatzkredit für die Betreuung von ungarischen Jugendlichen in der Schweiz zu Lasten der Sammlung Ungarnhilfe	100 000.—
Aufenthalt von Flüchtlingskindern aus Oesterreich in unserem Kinderheim «Beau-Soleil» in Gstaad zu Lasten des Bundesbeitrages	30 000.—
<i>Für Deutschland:</i>	
Individuelle Hilfe an Flüchtlingskinder mit Textil- und Bettwäschepaketen zu Lasten der Patenschaften für Deutschland	60 000.—
<i>Für Frankreich:</i>	
Beiträge an die Kinderheime «Rayon de Soleil» in Cannes und in Pomeyrol zu Lasten der symbolischen Patenschaften für Frankreich	6 000.—
<i>Für Griechenland:</i>	
Für die Deckung der Betriebskosten im ersten Halbjahr 1959 des Präventoriums Mikroastro in Westmazedonien zu Lasten symbolischer Patenschaften und Gaben für Griechenland	45 000.—
<i>Für Italien:</i>	
Beitrag an das Institut für berufliche Schulung kinderlähmungsgeschädigter Kinder in Pizzo Calabro in Süditalien	19 500.—
Beitrag an die Einrichtung einer Bäuerinnen-Haushaltungsschule in Castelfranco, Veneto	9 750.—
Beitrag an die Einrichtung einer Poliklinik im Institut für Flüchtlinge in Luserna San Giovanni, Turin	780.—

<i>Für Oesterreich:</i>	Fr.
Individuelle Hilfe an Flüchtlingskinder mit Patenschaftspaketen	17 000.—
Kollektive Bettenspende zu Lasten eines Bundesbeitrages	25 000.—
Hilfeleistung an betagte Flüchtlinge mit Patenschaftspaketen	18 000.—
Total	496 710.—

*

Am 12. Dezember sind aus Oesterreich 126 Kinder zu einem dreimonatigen Erholungsaufenthalt in der Schweiz eingetroffen. Es handelt sich um Kinder von Flüchtlingsfamilien, die mehrheitlich während oder nach dem Krieg, zum Teil aber auch erst in den letzten zwei Jahren die österreichische Grenze überschritten haben. Sie wurden von Mitarbeitern des Schweizerischen Roten Kreuzes in Zusammenarbeit mit österreichischen Fürsorgestellen nach sozialen oder gesundheitlichen Gesichtspunkten ausgewählt.

Die Kinder wurden von Schweizer Familien aufgenommen und betreut. Diesen Familien und allen jenen, die uns einen Freiplatz angeboten haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Die Kinder werden am 11. März ausreisen.

*

Unsere Vertrauensärztin, Dr. med. Ruth Siegrist, reiste am 23. November nach Polen, um mit dem Polnischen Roten Kreuz die Aufnahme einer Gruppe gesundheitlich gefährdeter polnische Kinder in unserem Präventorium Beau-Soleil in Gstaad zu besprechen; eine solche Aufnahme entspricht einem wirklichen Bedürfnis. Polen zählte 1957 rund 420 000 Tuberkulose auf eine Einwohnerzahl von 28 Millionen. Die aufs ganze Land verteilten Tuberkulose-Polikliniken sind medizinisch ausgezeichnet geleitet, doch fehlt es an Sanatoriumsbetten für die Erwachsenen. Für Kinder stehen im allgemeinen genügend Sanatorien zur Verfügung; es besteht indessen Mangel an Präventorien. Die in Polen verhältnismässig noch grosse Verbreitung der Tuberkulose wurzelt zum Teil in den durch die Kriegszerstörungen verursachten schlechten Wohnverhältnissen. Die Kinder werden voraussichtlich am 15. Februar in Gstaad eintreffen.

*

Am 28. Januar sind die dreissig milieu- und gesundheitlich geschädigten Kinder (zum grossen Teil Flüchtlingskinder aus Lagern), die am 31. Oktober aus Oesterreich zu uns gekommen sind, heimgekehrt. Alle Kinder, die sich damals in sehr schlechtem Allgemeinzustand befanden, haben sich während des dreimonatigen Aufenthalts in unserem Kinderheim Beau-Soleil in Gstaad erfreulich gut erholt.

*



Das Zentralkomitee hat einen Kredit von Fr. 94 820.— gewährt zum Ankauf von neuem Rotkreuz-Spitalmaterial zur Vervollständigung der bei den Sektionen deponierten Materialreserven. Das neue Material soll so eingekauft werden, dass altes und neues Material zu einheitlichen Standard-Assortimenten zusammengestellt werden kann.

*

Im Jahre 1959 werden die folgenden Kurse des Rotkreuzdienstes stattfinden:

A. Rotkreuzkaderkurse:

I/1 für Oberschwester vom 13. bis 25. April;

I/2 für Gruppenführer der Rotkreuzkolonnen vom 15. bis 27. Juni;

I/3 für Gruppenführerinnen der Rotkreuzdetachements vom 7. bis 19. September, alle drei Kurse in Le Chanet, NE.

Einführungskurs: für Rotkreuzkolonnen vom 29. Juni bis 11. Juli in St. Luziensteig.

B. Kurse im Truppenverband:

a) *Ergänzungskurse:* Die Rotkreuzkolonnen 31—34 und 71 bis 74 werden vom 3. bis 15. September ihren Ergänzungskurs mit dem 3. Armeekorps, die Rotkreuzkolonnen 51 bis 54 vom 4. bis 16. Mai mit dem 1. Armeekorps absolvieren.

b) *Ausserordentliche Instruktionkurse:* Vom 13. bis 18. April die Rotkreuzkolonnen und Rotkreuzdetachements 11—14 in MSA 1;

vom 27. April bis 2. Mai die Rotkreuzkolonnen und Rotkreuzdetachements 61—64 in MSA 6;

vom 14. bis 19. September die Rotkreuzkolonnen und Rotkreuzdetachements 21—24 in MSA 2;

vom 5. bis 10. Oktober die Rotkreuzkolonnen und Rotkreuzdetachements 81—84 in MSA 8.

*

Im letzten Monat Januar wurden die folgenden sanitären Musterungen für die Rotkreuzdetachements durchgeführt: 23. Januar in Sursee, 24 Krankenschwestern; 28. Januar in der Pflegerinnenschule Neumünster auf dem Zollikerberg, Zürich, 22 Krankenschwestern und eine Spezialistin.

*



Das Zentralkomitee hat in seiner Sitzung vom 20. November das neue Reglement der Kommission für Krankenpflege, das dasjenige vom Jahre 1949 ablöst, genehmigt. Eine Revision ist schon deshalb notwendig geworden, weil die Kommission vergrössert wurde. Zudem hat sich das ganze Krankenpflegewesen in den letzten zehn Jahren sehr entwickelt, so dass es unumgänglich geworden ist, dieser Entwicklung im neuen Reglement Rechnung zu tragen. Ein

wichtiger Punkt des neuen Reglements hält fest, dass sich die Kommission für Krankenpflege wohl mit der Förderung der Krankenpflege, nicht aber mit der Vertretung der wirtschaftlichen Interessen der verschiedenen Berufszweige befasst. Neu ist im weiteren, dass mindestens die Hälfte der Kommissionsmitglieder diplomierte Angehörige der Pflegeberufe sein müssen; damit ist ein altes und berechtigtes Postulat erfüllt worden. Es ist ferner vorgesehen, dass die Kommission für Krankenpflege Unterkommissionen bilden kann, ja soll, da sich das Arbeitsgebiet dieser Kommission in der nächsten Zeit stark erweitern dürfte.

*

Nachdem Frau Oberin Käthi Oeri im August zum Mitglied der Kommission für Krankenpflege des Schweizerischen Roten Kreuzes gewählt worden war, äusserte sie den Wunsch, als Vertreterin des Schweizerischen Roten Kreuzes im Zentralvorstand des Schweizerischen Verbandes diplomierter Krankenschwestern und Krankenpfleger (SVdK) zurückzutreten. Diesem Wunsche Folge gebend, wählte das Zentralkomitee an seiner Sitzung vom 18. Dezember Schwester Annelies Nabholz, Oberin der Pflegerinnenschule am Bürgerspital Basel, als Nachfolgerin von Frau Oberin Oeri im Zentralvorstand des SVdK.

*

Nach einem Beschluss des Gesundheitsministeriums von Frankreich vom 22. November 1958 anerkennt nun auch Frankreich die Schweizer Krankenschwestern und Krankenpfleger (für allgemeine Pflege), die ein vom Schweizerischen Roten Kreuz anerkanntes Diplom besitzen. Solche Schwestern und Krankenpfleger können in Frankreich ohne weiteres ihren Beruf ausüben.

*

Kurse zur Einführung in die Häusliche Krankenpflege

Im Jahre 1958 wurden in der ganzen Schweiz von den Sektionen des Schweizerischen Roten Kreuzes oder den Samaritervereinen 319 Kurse zur Einführung in die Häusliche Krankenpflege mit 3321 Teilnehmerinnen und Teilnehmern erteilt, und zwar in den folgenden Sektionsgebieten: Aarau 10; Baden 2; Baselstadt 27; Bern-Mittelland 16; Oberaargau 13; Bern-Oberland 2; Porrentruy-Ajoulotte 1 Taubstummenkurs; Freiburg 1 Taubstummenkurs; Genf 14, darunter 2 Taubstummenkurse; Graubünden 16; Luzern 8; La Chaux-de-Fonds 2; St. Gallen 9; Werdenberg-Sargans 4; Schaffhausen 2; Schwyz 1; Olten 3; Solothurn 3; Frauenfeld 1, Mittelthurgau 3, Thurgauer See- und Rheintal 2; Bellinzona 15; Leventina 4; Locarno 2; Lugano 2; Oberwallis 3; Martigny 13; Siders 4; Sitten 1; Aigle 3; Lausanne 4, darunter 1 Taubstummenkurs; Vallorbe 1; Yverdon 1; Horgen-Affoltern 7; Winterthur 13; Zürcher Oberland 35; Zürich 71, darunter 1 Taubstummenkurs.

Während der gleichen Berichtsperiode führte das Liechtensteinische Rote Kreuz 11 Kurse mit 133 Teilnehmern und Teilnehmerinnen durch.

Die Sektion Genf erteilte 10 Kurse «Pflege von Mutter und Kind» mit 87 Teilnehmerinnen, 4 Kurse «Erste Hilfe» mit 40 Teilnehmern, Freiburg 2 und Zürich 1 Kurs «Betreuung und Pflege Alter und Chronischkranker» mit 34 Teilnehmerinnen.

*

Das Zentralkomitee hat einen Beitrag von Fr. 1000.— zugunsten eines Kurses für «infirmières d'hygiène sociale» bewilligt, der anfangs 1959 an der Pflegerinnenschule Bon Secours beginnt und vier Monate dauern wird.

*



A. Hässig, Direktor des Zentrallaboratoriums, anvertraut.

Das Zentralkomitee hat auf Antrag der Blutspendekommission und der Personalkommission Dr. phil. René Bütler auf den 1. Januar 1959 zum technischen Leiter der serologischen Abteilung im Zentrallaboratorium des Blutspendedienstes ernannt. Die medizinische Leitung ist weiterhin Dr. med.

*

Das Zentralkomitee hat eine Verwaltungskommission für das Zentrallaboratorium des Blutspendedienstes bestellt, welcher der Quästor des Schweizerischen Roten Kreuzes, Ernst Hunn, als Präsident, Dr. H. Spengler, Armeepocheker, und Walter Spahr, Vizedirektor der Firma Dr. A. Wander AG, Bern, angehören. Die neu gebildete Verwaltungskommission ist zuständig für die Behandlung der kaufmännischen und administrativen Aufgaben des Zentrallaboratoriums.

*

Im Jahre 1958 wurden mit 77 Equipenfahrten 19 324 Blutentnahmen in Rekrutenschulen vorgenommen, was einer durchschnittlichen Blutspende von 251 Rekruten je Schule entspricht. 238 zivile Equipen entnahmen im gleichen Zeitabschnitt 30 547 Flaschen Blut. Das Total der Blutentnahmen im letzten Jahr beträgt somit 49 871; 5171 mehr als im Jahre 1957.

*

Im Jahre 1958 führte die serologische Abteilung 17 664 Untersuchungen für Spendezentren, 6408 für Spitäler und Aerzte, 38 050 fürs Armeebloodgruppenlaboratorium, total 62 122 Untersuchungen durch. Sie nahm ferner 28 753 Kahn- tests sowie 463 Sterilitätsprüfungen vor. Vaterschaftsgutachten

und Vaterschafts-Kontrollbestimmungen wurden 425 ausgearbeitet.

*

Die Blutpräparate Albumin, PPL und Fibrinogen werden in die Spezialitätenliste der Krankenkassen aufgenommen und sind damit kassenzulässig.

*

Hilfe an die algerischen Flüchtlinge in Tunesien und Marokko

In Tunesien und Marokko halten sich mehr als 150 000 algerische Flüchtlinge, zur Hauptsache Frauen und Kinder, auf, von denen viele unter der Kälte und dem Mangel an Lebensmitteln leiden. Angesichts dieser Notlage hat die Liga der Rotkreuzgesellschaften ihre Mitglieder erneut zu einer gemeinsamen Hilfsaktion aufgerufen.

Das Schweizerische Rote Kreuz hat sich bereit erklärt, die eingeleitete internationale Hilfe mit 540 Kisten Kondensmilch, 700 Wolldecken und 1300 Kinderkleidern zu unterstützen. Die Hilfsgüter werden durch die Gesellschaften vom Roten Halbmond in Zusammenarbeit mit einem Delegierten der Liga der Rotkreuzgesellschaften verteilt.

Der Wert der schweizerischen Sendungen beträgt Franken 55 000.—, wovon der Bundesrat zu Lasten der Kredite für die internationale Hilfsstätigkeit Fr. 50 000.— übernimmt.

*

Sitzungen

Am 20. Januar fand in Bern unter dem Vorsitz von Frau Dr. I. Schindler-Baumann, Mitglied des Zentralkomitees des Schweizerischen Roten Kreuzes, eine Diskussion über die verschiedenen Aufgaben der Rotkreuzhelferinnen statt. Mitarbeiterinnen der Sektionen teilten die Erfahrungen ihrer Sektion mit, die verschiedenen Tätigkeitsbereiche sowie die Zusammenarbeit der Rotkreuzhelferinnen mit Beschäftigungstherapeutinnen wurden besprochen, und die Art der Werbung wurde abgeklärt. Am Nachmittag des 22. Januar kamen die Kinderhilfe-Mitarbeiter der Sektionen, ebenfalls in Bern, zusammen, um unter der Leitung von Hans Christen, Präsident der Kommission für Kinderhilfe, verschiedene Aufgaben — Propaganda, Patenschaften für betagte Flüchtlinge und für cerebral gelähmte Kinder, Betreuung der alleinstehenden ungarischen Jugendlichen in der Schweiz usw. — zu beraten.

Zwischen diesen beiden Zusammenkünften fand die übliche Orientierungstagung der ständigen Sekretärinnen und Sekretäre der Sektionen des Schweizerischen Roten Kreuzes in Bern statt, an der vor allem Fragen der Hilfsstätigkeit, der Durchführung von Kursen zur Einführung in die Häusliche Krankenpflege und von Rotkreuzspitalkursen sowie des Jugendrotkreuzes und der Mitgliederwerbung besprochen wurden.

60 Jahre
stuber
HERZOGENBUCHSEE/BE

KNABEN
250-3



MANN S
1787-3



Unsere Strapazierschuhe für Arbeit, Berg- und Ski-Sport erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Sie sind preiswert und von guter Qualität.

Spezialfabrik für Arbeits-, Marsch-, Berg- und Skischuhe

Ein Vergleich von Preis und Qualität
führt Sie immer wieder zu uns!

Wir fabrizieren erstklassige
**Bett-, Tisch-, Küchen-,
Toiletten- und Leibwäsche**

Auf Wunsch Namen-Einwebung für
Anstalten, Sanatorien, Institute,
Spitäler und Hotels.

Mit bester Empfehlung
A. & H. Kaelin-Müller
vorm. Gottfr. Müller & Co., Leinen- und Baumwollweberei
Seewen-Schwyz Telefon (043) 3 16 66